



Pressespiegel
Kreisverband Erding

1. Juli bis 30. Juli 2022

Erdinger Anzeiger 01. Juli 2022



Autor: red
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Frauenhaus bietet Reittherapie

Neues BRK-Unterstützungsangebot für Kinder



Tierische Freude: Die Leiterin des Frauenhauses Steffi Irmischer-Grothen war beim ersten Besuch auf dem Hof dabei und freunde sich mit Pferd Corona an. Foto: BRK Erding

Erding – Das Frauenhaus im Landkreis Erding kann jetzt jedem Kind oder Jugendlichen eine therapeutische Reitstunde im Monat anbieten. Das sei nur aufgrund von Spenden möglich geworden, teilt das BRK als Träger in einem Schreiben an die Presse mit.

Das Frauenhaus möchte den Kindern und Jugendlichen, die mit ihren Müttern dort leben, wieder mehr Normalität und Unterstützung bieten. Das sei durch normale Freizeitaktivitäten und dem neuesten Angebot von therapeutischen Reitstunden möglich. Dank großzügiger Spenden kann dieses ab Juli regelmäßig auf einem nahe gelegenen Hof angeboten werden.

Das therapeutische Reiten sei für Körper und Seele gut und bringe bei den oft traumatisierten Kindern wieder längst vergessene Kräfte zum Vorschein. Aufgrund der oft massiven Gewalterfahrung in der Vergangenheit hätten sie diese meist verdrängt. Das Pferd schenke Vertrauen und Sicherheit und könne dort helfen, wo herkömmliche Therapieansätze weniger gut greifen. Das Reiten fördere die Persönlichkeit, stärke das Vertrauen in sich selbst und vor allem wieder in andere.

Durch die Unterstützung einer professionellen Reittherapeutin würden pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und sozial-integrative Maßnahmen mit dem Pferd umgesetzt. Ganz wichtig sei jedoch, dass nicht nur das Reiten im Vordergrund steht. Auch das „Drumherum“ wird großgeschrieben. Der direkte Kontakt zum Tier steht im Vordergrund, egal ob das Pferd gestriegelt wird, Übungen mit ihm durchgeführt werden oder Arbeiten im Stall verrichtet werden müssen.



Autor: Hans Moritz

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Gerüstet für bis zu 3500 Spritzen pro Woche

BRK-Impfzentrum zieht erneut um: in den Bürotrakt der Arbeitsagentur am Erdinger S-Bahnhof



Zum dritten Mal in neuen Räumen ist das BRK-Impfzentrum, jetzt in Bahnhofsnähe. Offiziell in Betrieb nahmen es (v. l.) Albert Thurner, OB Max Gotz, BRK-Vorsitzender Jürgen Loher, Landrat Martin Bayerstorfer, Ärztlicher Leiter Dr. Hermann Schöberl sowie die beiden Leiterinnen Susanne Wohlberg und Elisabeth Schwaiger. Foto: Hans Moritz

Erding – „Aller guten Dinge sind drei.“ Mit diesen Worten hat BRK-Kreisvorsitzender Jürgen Loher am Montag den dritten Standort des Corona-Impfzentrums eröffnet. Die neuen Räume befinden sich nun im Bürotrakt neben dem S-Bahnhof Erding, der bis Herbst vergangenen Jahres von der Agentur für Arbeit genutzt wurde.

Das erste Impfzentrum befand sich in den – mittlerweile abgerissenen – Turnhallen am Lodererplatz. Im Herbst 2021 folgte der Umzug in das ehemalige Möbelhaus Falterer an der Haager Straße. Doch dessen Inhaber haben nun Grünes Licht für Umbau und Sanierung – das BRK musste raus. „Wir haben uns an den Landkreis und an die Stadt gewandt,“ berichtete Loher, „dankenswerterweise ist uns sehr schnell geholfen worden“. So erfolgte der Umzug an die Lagerhausstraße Mitte Juni, geimpft wird dort seit 20. Juni.

Dem Impfzentrum steht das Erdgeschoss zur Verfügung, wie dessen Leiterinnen Susanne Wohlberg und Elisabeth Schwaiger sowie Ärztlicher Leiter Dr. Hermann Schöberl berichteten. Aktuell seien es nur 100 bis 150 Impfungen wöchentlich, „wir können die Kapazitäten aber wieder auf bis zu 3500 pro Woche hochfahren“, versicherte Wohlberg. Es gebe bis zu vier Arztzimmer. „Bei uns gilt das Sechs-Augen-Prinzip“, erklärte Wohlberg – Arzt, Medizinische Fachangestellte und Verwaltungskraft. „Wir bieten die Impfstoffe von Biontech, auch den für Kinder, Moderna und Novavax an“, erklärte Schöberl.

Aktuell finden seinen Worten zufolge fast ausschließlich Auffrischungsimpfungen statt. „Ideal ist ein dreifacher Schutz – entweder drei Impfungen oder zwei und eine überstandene Infektion.“ Zwischen zwei Impfungen sollten mindestens drei Monate liegen, rät Schöberl.

Und wer braucht Spritze Nummer vier? Die empfiehlt er allen Menschen über 70 sowie mit Vorerkrankungen. „Damit kann man jetzt schon beginnen und muss nicht warten, bis im Herbst überarbeitete Impfstoffe vorliegen“, so der Ärztliche Leiter.

Er impft aber auch immer noch Leute, die bislang über keinerlei Corona-Schutz verfügen. „Einige haben bis jetzt gebraucht, bis sie ihre Angst überwunden haben. Es gibt aber auch die, die versichern, noch nie von Corona gehört zu haben.“ Nicht zuletzt gebe es Menschen mit psychischen Erkrankungen, darunter extremen Angstzuständen, die sich erst jetzt immunisieren ließen. „Gestiegen sind die Zahlen auch mit Einführung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht“, erinnerte sich Schöberl, „die kamen aber nicht freiwillig“.

Vorige Woche stand der Impfbus vor dem Landratsamt – „um Ukraine-Flüchtlingen ein Angebot zu machen“, schilderte Wohlberg. „Die Resonanz war sehr gering. Viele Ukrainer haben zwei Impfungen mit Sinovac hinter sich und sehen nicht ein, warum sie sich noch einmal immunisieren lassen sollen.“ Das Problem: Sinovac ist in Deutschland (noch) nicht zugelassen.

Dass zurzeit nur wenig Kunden kommen, wertet Schöberl nicht nur als Impfmüdigkeit. „Wir haben recht hohe Infektionszahlen. Das heißt auch, dass die Durchseuchung recht weit fortgeschritten ist. Das schlägt sich auch aufs Impfen nieder.“

BRK-Chef Loher betonte: „Wir erfüllen hier einen Auftrag des Landkreises. Der Bund sieht den Betrieb der Impfzentren vorerst bis Jahresende vor. Ich hoffe, wir erfahren im Herbst, wie es dann weitergeht.“

Das Gelände, auf dem das Impfzentrum steht, gehört der Stadt schon seit mehr als zehn Jahren. Nun hat sie das Gebäude auch gekauft, laut Oberbürgermeister Max Gotz 850 Quadratmeter für 1,1 Millionen Euro. Er geht davon aus, „dass wir die Immobile für Ringschluss und Fliegerhorst-Konversion benötigen“. ham

Das BRK-Impfzentrum

ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr geöffnet, donnerstags durchgehend bis 20 Uhr. Eine Terminvereinbarung ist derzeit nicht zwingend. Mitzubringen sind Impfbuch und Personalausweis. Die Impfungen sind gratis.

Erdinger Anzeiger 09. Juli 2022



Autor: ham

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Stiftung zahlt

Erding – Die Stadt Erding ist dem vom BRK betriebenen Pflegekrisendienst des Landkreises beigetreten. Im Stadtrat teilte OB Max Gotz (CSU) mit, dass die Finanzierung – ein Euro pro Einwohner – geklärt sei. Die städtische Zollner Leihfonds Stiftung komme dafür auf, so der OB. Der Pflegekrisendienst sei eine „segensreiche Einrichtung“, der noch weitere Gemeinden beitreten sollten. ham

Erdinger Anzeiger 12. Juli 2022



Autor: red

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil/IN KÜRZE

IN KÜRZE



Die Ideen der Wasserwacht lobten Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Kultusminister Michael Piazolo.

Wasserwacht bietet mehr Schwimmkurse

Mit noch mehr Kursangeboten will die Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes Kindern bis zu den Sommerferien das Schwimmen beibringen. Die Kampagne „Bayern schwimmt“ findet heuer wieder in Präsenz statt. „Die Schwimmfähigkeit ist ins Hintertreffen geraten, der Rückstau an Nichtschwimmern muss aufgeholt werden“, sagte der Landesvorsitzende Thomas Huber in Geretsried. Auch die Energiekrise belastet die Schwimmbildung. „Die gestiegenen Preise zwingen Bäder dazu, die Wassertemperatur zu senken oder zu schließen. Auch das bedeutet weniger Lehr-Flächen.“

Erdinger Anzeiger 13. Juli 2022



Autor: Timo Aichele
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Unterschrift unter der Tagespflege

Vertragsunterzeichnung zwischen BRK und Bauträger – Fertigstellung Mitte 2025

VON TIMO AICHELE



Vertragsunterzeichnung (v. l.): die Bauunternehmer Jürgen Zellner, Oliver Griesenbrock und Martin Sperr, Bürgermeister Stefan Haberl, stellvertretender BRK-Kreisgeschäftsführer Albert Thurner, Martin Bauer (Geschäftsleiter Gemeinde), BRK-Vorsitzender Jürgen Loher (vorne) und sein Stellvertreter Andreas Lindner. f.: BRK

Taufkirchen – Gerade Senioren blicken mit Interesse auf das Bauprojekt auf dem Taufkirchner Sparkassengelände. Dort entstehen 26 Apartments für betreutes Wohnen und eine Tagespflege mit 21 Plätzen. Diese Einrichtung ist einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Der BRK-Kreisverband Erding hat den Mietvertrag für die Räume der Tagespflege unterschrieben. Vermieterin ist die Firmengruppe Sperr & Zellner.

Unterzeichner war laut einer BRK-Pressemitteilung BRK-Kreisvorsitzender Jürgen Loher und der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Albert Thurner. Die Geschäftsführer Martin Sperr, Jürgen Zellner und Oliver Griesenbrock unterzeichneten auf Vermieterseite. Loher bedankte sich bei der Firmengruppe, die auch als Bauträger fungiert, für die gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister Stefan Haberl bezeichnete den Schritt als wichtiges Signal für seine Gemeinde, teilt BRK-Pressesprecherin Danuta Pfanzelt in der Presseerklärung mit. Daher stellte Haberl für das finale Gespräch und die Mietvertragsunterschrift auch den Sitzungssaal im Rathaus zur Verfügung. Der Bau und das Angebot seien eine Bereicherung für Taufkirchen, lobte der Gemeindechef.

Die Baufertigstellung ist Mitte 2024 vorgesehen. Dann können in der Tagespflege 21 Seniorinnen und Senioren Montag bis Freitag betreut werden. Neben einer gut strukturierten Tagesgestaltung werden die Gäste mit Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee versorgt.

Augenmerk lege das Rote Kreuz auf individuelle Förderung des Gastes, schreibt Pfanzelt. Geplant seien Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Treffen mit Besuchshunden, Sitzgymnastik und mehr. Die Senioren hätten auch die Möglichkeit, im Laufe des Tages die Ruhemöglichkeiten zu nutzen. Rückfragen beantwortet das BRK bereits jetzt, ab Ende 2023 werden Anmeldungen entgegengenommen. Individuelle Buchungen (tageweise) werden möglich sein.

Die 26 Apartments fürs betreute Wohnen werden einzeln provisionsfrei an Interessenten verkauft, sagte Martin Sperr bei einem früheren Pressetermin zu dem Projekt. Sein Immobilienunternehmen Sperr & Zellner investiere über elf Millionen Euro.

Bis die Trägerschaft der Tagespflege endgültig geklärt war, hatte es bis Anfang 2022 gedauert (wir berichteten). Die frühere BRK-Kreisgeschäftsführerin Gisela van der Heijden hatte das Projekt angestoßen, und der damalige BRK-Kreisvorsitzende, Taufkirchens Altbürgermeister Franz Hofstetter, habe den Standort als ideal gesehen. Nach der Abwahl von Hofstetter an der Spitze des Roten Kreuzes und der Beurlaubung von van der Heijden hatte sich das Vorhaben verzögert. Nun kann hier aber ein Haken gesetzt werden.

Erdinger Anzeiger 19. Juli 2022



Autor: red
Seite:
Ressort: Lokalteil
Junge Lebensretter

Gattung: Tageszeitung

Grundschüler lernen von Rettungsassistent Alexander Bauer



Wie's geht zeigte Rettungsassistent Alexander Bauer mit Hilfe seines Sohns Simon (9). Foto: schule

Dorfen – Man kann nicht früh genug damit anfangen, ein Lebensretter zu sein. Deshalb lernen die Kinder der Offenen Ganztagschule (OGTS) der Grundschule Dorfen am Mühlanger auch sehr viel darüber, was sie im Notfall tun können, wenn Verletzte Hilfe benötigen. Dabei unterstützt sie Rettungsassistent Alexander Bauer (42), der nun schon zum dritten Mal die Einrichtung besuchte und den Kindern anschaulich beibrachte, wie man sich einen Überblick über die Gefahrenlage verschafft, Hilfe ruft, prüfen kann, ob der Verletzte noch atmet und eine stabile Seitenlage richtig ausführt.

Auch die verschiedenen Möglichkeiten der Wundversorgung brachte er den Kindern bei, wie man einen Druckverband anlegt, Wunden abdeckt oder Gliedmaßen ruhigstellt. Bei alledem half Simon, sein neunjährige Sohn, tatkräftig mit. Er eifert seinem Papa nach und ist selbst schon ehrenamtlich bei der Wasserwacht-Jugend in Dorfen tätig. Simon geht in die dritte Klasse der Grundschule Dorfen Nord und weiß, dass Kinder durchaus wertvolle Hilfe leisten können.

Sozusagen als Krönung fuhr ein Rettungswagen vor, den die Kinder testen durften. Sie stellten eine Menge Fragen, konnten Probe liegen und lernten die verschiedenen Apparate zur Erstversorgung kennen. Und zum Abschluss musste selbstverständlich das Blaulicht samt Martinshorn eingeschaltet werden. So würden die Kinder die Angst vor Gefahrensituationen verlieren, ob sie selbst betroffen sind oder andere versorgen müssen, meint Bauer. „Sie lernen hinzuschauen und zu helfen und, dass es auf jeden ankommt, der zu einem Unfallort gerufen wird. red

Erdinger Anzeiger 19. Juli 2022



Autor: ham

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Badegast verliert das Bewusstsein



Im Erdinger Freibad ist am Sonntagabend ein 73 Jahre alter Mann so schwer gestürzt, dass er das Bewusstsein verlor. Zum Glück waren Retter nicht weit. Manfred Herzog von der Erdinger Wasserwacht berichtet, dass der Mann gegen 18.15 Uhr im Kleinkinderbecken vermutlich ausgerutscht sei. Er schlug so heftig mit dem Rücken an der stählernen Kante des Beckens auf, dass er für längere Zeit das Bewusstsein verlor. Im Schwimmbad landete ein Rettungshubschrauber des ADAC (Foto). Nach der Erstversorgung durch Wasserwacht, Notarzt und BRK-Rettungsdienst wurde der Rentner ins Klinikum Freising eingeliefert. ham/Foto: Wasserwacht

Erdinger Anzeiger 23. Juli 2022



Autor: WW Finsing
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Sommerspaß am Finsinger Weiher



Beim Zeltlager der Wasserwacht Finsing spielten, schwammen und schliefen 30 Kinder und Jugendliche am Weiher. Sie batikten mit ihren sieben Betreuern ein individuelles Kleidungsstück. „Eines der Highlights war das abendliche Bad im Weiher“, sagt Jugendleiterin Lena Lex. Danach ließen die Nachwuchsretter den Abend am Lagerfeuer mit Stockbrot und Gitarre ausklingen. Zum Sommer-Sound-Festival lädt die Wasserwacht an diesem Samstag an den Weiher ein. „Tagsüber ist vor allem für Familien allerhand geboten“, so Florian Ehrlich als einer der Organisatoren: Hüpfburg, Do-it-yourself-Bodypainting, Ausprobieren von Rettungsmitteln. Abends spielt die Finsinger Jugendblaskapelle, später können sich die Gäste, umringt von Feuerschalen, an der Musik der Band Westwind erfreuen. Fürs leibliche Wohl sorgen die Wasserwacht und das Team des Badeweiher-Kiosks. Infos: www.wasserwacht-finsing.de. Red/Foto: Wasserwacht

Erdinger Anzeiger 28. Juli 2022



Autor: Hans Moritz
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

„Wir behandeln die Leute auf der Straße“

Corona, falsche Notrufe und abgemeldete Kliniken: Der Rettungsdienst ist am Limit

VON HANS MORITZ



Alle Kräfte gebunden sind beim Rettungsdienst nicht nur nach schweren Unfällen, sondern zunehmend auch dann, wenn Kliniken überlastet sind. Hinzu kommen falsche Alarmer durch ungeduldige Patienten. Foto: Hans Moritz

Erding – Die aktuellen Personalengpässe der Kliniken sind derzeit in aller Munde: hoher Krankenstand, viele Corona-Infizierte und andere Krankschreibungen mit deshalb abgemeldeten Notaufnahmen und gesperrten Betten. Doch der Notstand hat längst die vorgelagerte Ebene erreicht – auch die Rettungsdienste kommen an ihre Grenzen. Denen machen in jüngster Zeit aber immer öfter auch Notrufe zu schaffen, die gar keine sind.

Der größte Rettungsdienstleister im Landkreis ist das Bayerische Rote Kreuz (BRK). An seinen Wachen in Erding, Dorfen und Taufkirchen betreibt der BRK-Kreisverband Erding vier Rettungs- und drei Krankenwagen. Hinzu kommt ein fünfter Rettungswagen am Standort Isen, der vom BRK Mühldorf betrieben wird. Und die sind immer länger unterwegs, wenn sie denn überhaupt ausrücken können.

Corona und andere gesundheitsbedingte Ausfälle wirken sich auch hier aus. „Anfang Juli war die Lage sehr ernst“, schildert BRK-Sprecherin Danuta Pfanzelt die Lage. „Wir standen kurz davor, Fahrzeuge deshalb bei der Integrierten Leitstelle in Erding abmelden zu müssen.“ Die Situation sei „brisant“ gewesen, habe sich mittlerweile aber wieder verbessert. 67 hauptamtliche Kräfte zählt der BRK-Rettungsdienst. Hinzu kommen laut Pfanzelt ehrenamtliche Kräfte, die vor allem am Wochenende nachgefordert werden müssen.

Doch den Sanitätern macht auch die Lage der Kliniken zu schaffen. „Es ist für uns ein großes Problem, wenn etwa eine Notaufnahme abgemeldet werden muss“, sagt Pfanzelt. Beim Klinikum Erding war das in den vergangenen Wochen immer wieder der Fall (wir berichteten). „Für uns bedeutet das, dass die Rettungsmittel viel länger gebunden sind, wenn weiter entfernt liegende Krankenhäuser angesteuert werden müssen.“ Ein Sanitäter, der nicht genannt werden möchte, schildert ein besonders krasses Beispiel: „Wir waren mit einem Patienten an Bord gerade auf dem Weg nach Pfaffenhofen, weil bei uns kein Bett frei war. Kurz vor dem Ziel teilte uns die Leitstelle mit, dass nun auch diese Klinik nicht mehr aufnahmefähig ist. Stattdessen sollten wir an die Kreisklinik Ebersberg fahren.“ Die freilich liegt genau in der entgegengesetzten Richtung. „Es kommt immer öfter vor, dass wir die Patienten quasi auf der Straße behandeln müssen, was natürlich die schlechteste Lösung ist.“ Pfanzelt bestätigt das: „Die Auslastzeiten unserer Fahrzeuge steigen zunehmend. Für die Patienten heißt das, sie sind länger im Fahrzeug, das in dieser Zeit gebunden ist und für keine weiteren Fahrten zur Verfügung steht.“

Hinzu kommt ein weiteres Problem: BRK und andere Hilfsorganisationen, im Landkreis vor allem die Malteser und die Johanniter, werden immer öfter angefordert, obwohl gar kein Rettungsdienst erforderlich ist. Das dürfte daran liegen, dass auch der Ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB) von den Engpässen betroffen ist. Die Versicherten kommen bei der 116 117 so lange nicht durch, bis sie irgendwann die 112 wählen.

Ein Rettungsdienstler schildert einen besonders drastischen Fall, der an Notrufmissbrauch grenzt: „Wir sollten zu einer Familie fahren, in der die Tochter das erste Mal ihre Tage hatte, um ihr den Umgang mit Binde und Tampon zu erklären“, erzählt er kopfschüttelnd. Den Einsatz seien sie natürlich nicht gefahren. Typisches Beispiel sind laut Pfanzelt kleinere Schnittverletzungen, die etwa beim Kochen oder Heimwerken passiert sind. „Wir sind für akute schwerere Verletzungen und Erkrankungen da“, stellt Pfanzelt klar, rät aber dazu, im Zweifel die Leitstelle unter 112 anzurufen. Keinesfalls sei es freilich Aufgabe des Rettungsdienstes, dann einzuspringen, wenn Hausarzt oder Bereitschaftspraxis geschlossen haben beziehungsweise nicht sofort erreichbar sind.

Allein das Erdinger BRK fuhr im vergangenen Jahr rund 17 500 Einsätze – das sind immerhin im Schnitt fast 50 pro Tag.

Erdinger Anzeiger 28. Juli 2022



Autor: red
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Snackgurken und Kohlrabi

Kindergartenkinder besuchen Kleingartenanlage und ernten auch Johannisbeeren



Besonders beliebt bei den Kindern war der Spielplatz in der Kleingartenanlage in Bergham. Dort konnten sie sich nach Belieben austoben. Foto: (FUSSER)

Altenerding/Bergham – Besuch von einer Gruppe des BRK-Kindergartens „Die Wolperdinger“ bekam der Kleingartenverein Altenerding. Nach dem Fußweg vom S-Bahnhalt Aufhausen hinauf in die Anlage an der Waldstraße stärkten sich die kleinen Gäste mit Getränken und wurden Vorsitzender Renate Brem und Schriftführer Sepp Fußer begrüßt.

„Wer hat zu Hause einen Garten und was gehört da alles rein?“, wollte Brem von den Kindern wissen. Die Antworten kamen prompt: eine Rutsche, eine Schaukel, ein Trampolin, ein Sandkasten. Auf Nachfragen, was denn alles im Garten wächst, blüht und kreucht, kamen die Kinder dem Thema, was in einen Kleingarten gehört, immer näher. Neben Obst, Gemüse, Blumen und Wildtieren wussten sie auch, welche Geräte man braucht, und dass Gemüse und Blumen Dünger und Wasser brauchen. Im Garten von Brem freuten sich die Kinder besonders über die vielen Bienen, Hummeln und Schmetterlinge an den Blumen. Als Kostprobe gab es frische Snackgurken und Kohlrabi. Auch Johannisbeeren konnten noch geerntet.

Geselligkeit ist in die Kleingartenanlage auch beim Sommerfest eingekehrt, das nach zwei Jahren Corona-Zwangspause erstmals wieder stattgefunden hatte. Die zahlreichen Besucher stärkten sich am Kuchenbuffet und mit Leberkäs-Semmeln und nahmen an Führungen durch das Idyll teil. red

Erdinger Anzeiger 29. Juli 2022



Autor: red

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Strandgefühle am Finsinger Weiher



Andere hatten am Samstag ihre Feiern wegen der Wetterprognose abgesagt, die Wasserwacht Finsing wagte es – mit Erfolg: „Unser Mut wurde mit einem phänomenalen Fest belohnt. Es war eine tolle, entspannte Atmosphäre bei guter Musik durch die Jugendblaskapelle und später Westwind“, berichtet Vorsitzende Lydia Bauer. Zum Teil herrschte Picknick-Stimmung mit vielen Decken am Ufer, Kinder planschten bis spät im Wasser. „Die letzten Gäste haben den Abend kurz nach 3 Uhr morgens an der Beach-Bar ausklingen lassen“, sagt Bauer – bedient wurde hier im original „Wasserwacht-Look“ aus den frühen 80er Jahren. Insgesamt haben rund 30 Aktive zum Gelingen des Festes beigetragen. Am Sonntag blitzte der Weiher ab 11 Uhr wieder für die Badegäste. red/Foto: WW Finsing

Erdinger Anzeiger 29. Juli 2022



Autor: Klaus Kuhn
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Geld für Vereine, Ehre für Schüler

Vollversammlung der Marie-Pettenbeck-Schule – 5000 Euro Spenden an karitative Einrichtungen



Rappelvoll war die Turnhalle bei der ersten Vollversammlung der Marie-Pettenbeck-Schule seit etlichen Jahren. Fotos: Klaus Kuhn

Wartenberg – Zum ersten Mal seit etlichen Jahren hat die Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg wieder eine Vollversammlung abgehalten. Dabei hat Schulleiter Michael Braun die ganze Schulfamilie erst einmal darüber informiert, was eine solche Veranstaltung eigentlich soll. Es sei, meinte er, eine ganz wichtige Gelegenheit, gemeinsam Dinge zu besprechen. Es wurden Spenden an karitative Einrichtungen vergeben und Schüler geehrt.

Wieder möglich gewesen sei der Spendenlauf. Als er die dabei zusammengekommene Summe von 5000 Euro nannte, kam spontan Beifall auf. Von dem Geld kann das Josefsheim in Wartenberg Material für die Verkehrserziehung beschaffen, die Familiengruppe Heim aus Langenpreising kann Musikinstrumente kaufen, der Helferkreis möchte Schwimmkurse realisieren, und das Frauenhaus in Erding kann für die Kinder ein wenig Programm machen. Alle diese Einrichtungen bekamen 800 Euro. Die gleiche Summe erhielt auch der Landkreis für das Projekt „1000 Schulen der Erde“. 1000 Euro gingen an die „Sternstunden“.

In der Vollversammlung wurden auch Preise an engagierte Schüler vergeben.

Förderpreis

Da ist beispielsweise der Förderpreis „soziales Engagement“, den die Familie Blechinger in Erinnerung an den ersten Schulleiter Anton Blechinger jedes Jahr vergibt. Erdi Gashi aus der Grundschule sowie Mira Stuhlberger und Emma Pilipovic aus der Mittelschule erhielten die Einzelpreise.

Schulsanitäter

Als Schulsanitäter für ihre Mitschüler im Einsatz waren Letizia Schwebs, Emily Schmittner, Daniel Rösler, Kieran Chrichton, Paula Lehfeld, Ema Pilipovic, Hangoma Salehi, Leonie Grubbe, Alina Neubert, Julia Hemprich, Mira Stulberger, Maishyan Knoche, Valentina Brendel, Lara-Marie Schmidt und Samuel Roleder. Ihnen wurde großer Dank ausgesprochen.

Klassensprecher

Der Förderverein wollte das Engagement der Klassensprecher der Grundschule würdigen. Paul Hahn, Mia Garay, Lotta Makowsky, Julian Wagner, Luisa Engl, Alexander Montag, Josefine Feller, Ben Recica, Johanna Baumann, Ben Walther, Luzian Meier und Antonia Mitternacht wurden unter dem Beifall aller nach vorn gerufen.

Erdinger Anzeiger 29. Juli 2022



Autor: Helena Grillenberger

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Die Partyfreude steigt

WeiherFeia – Erdings größte Strandfete findet heuer wieder statt, am 6. August

VON HELENA GRILLENBERGER



Voller Vorfreude, dass es endlich wieder losgeht: Bernd Janowsky (l.) und Siegi Ippisch vom Organisationsteam der Wasserwacht sowie Stefanie Kaifel vom Erdinger Weißbräu. FOTO: HELENA GRILLENBERGER

Erding – Endlich wieder WeiherFeia: Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause steigt das Fest heuer am Samstag, 6. August, zum zehnten Mal am Kronthaler Weiher – wie immer organisiert von der Erdinger Wasserwacht und unterstützt vom Erdinger Weißbräu.

Änderungen zu den Jahren vor Corona gibt es kaum: Der offizielle Start wurde auf 16 Uhr gelegt. „Ansonsten haben wir immer noch unser bewährtes Grundteam von der Brauerei und der Wasserwacht“, sagt Wasserwacht-Chef Bernd Janowsky. Essen, Strandbar, Musik – alles wie gehabt.

Den Anfang macht die Erdinger Stadtkapelle, die um 16 Uhr den offiziellen Beginn der Feier musikalisch einläutet. Essen und Getränke von regionalen Partnern gibt es aber schon ab Mittag. Ein paar neue Angebote sind auch dabei: „Zum Teil ist es natürlich schade, dass wir nicht dieselben Partner wie vor Corona haben. Andererseits ist es aber auch positiv, weil wir so mal eine neue Angebotspalette haben“, so Siegi Ippisch vom Organisationsteam der Wasserwacht und deren ehemaliger langjähriger Vorsitzender.

Das Angebot erstreckt sich von Steckerlfisch über Würstl und Ochsenfetzen bis hin zur veganen Küche, Döner, Burger und Crêpes. Auch für Eis, Kaffee und Kindermenüs etwa mit Chicken Nuggets und Pommes ist gesorgt. Dabei achte die Wasserwacht darauf, für jedes Produkt nur einen Anbieter zu haben. Auch die Minigolf-Anlage am Weiher und Trampolin sowie der Schupfawirt haben während der Feier geöffnet. „So haben wir eine breite Palette, damit jeder was für sich findet“, sagt Ippisch.

Ab 18 Uhr verwandelt sich das Gelände dann in eine große Strandparty. Die Erdinger Band „Tetrapack“ sorgt abwechselnd mit Antenne-Bayern-DJ Sebastian Schäch für Stimmung. Die Wahl einer Coverband erklärt Ippisch folgendermaßen: „Das ist ein Mehrgenerationenfest. Und eine Coverband bietet für alle was.“ Da die WeiherFeia ein Familienfest ist, will die Wasserwacht vernünftige Preise anbieten – trotz der explodierenden Kosten. Bei den alkoholfreien Getränken konnten sie den Preis der letzten Jahre halten, Alkoholhaltiges wird heuer jedoch etwas teurer. Weil die Feier als Jugendförderveranstaltung gilt, haben die Veranstalter außerdem die Genehmigung, dass 14- bis 16-Jährige bis 24 Uhr mitfeiern dürfen. Wer zwischen 16 und 18 Jahre alt ist, darf bis 1 Uhr bleiben.

Die Vorbereitungen für die WeiherFeia sind arbeits- und personalintensiv, 150 bis 180 Ehrenamtliche sind im Einsatz. Schon am Donnerstag, 4. August, wird mit dem Aufbau begonnen. „Es ist schon bemerkenswert, dass ein Verein so was stemmen kann“, lobt Stefanie Kaifel vom Erdinger Weißbräu.

Und das Fest soll „grüner“ werden: Mit der Organisation „Müll überall“ hat die Wasserwacht einen Partner gefunden, der ihr während der Party und bei den anschließenden Aufräumarbeiten umweltschutztechnisch zur Seite steht. Dazu gehört auch, dass keine Glasflaschen ausgegeben werden, um Scherben auf der Wiese zu vermeiden. Dabei hofft die Wasserwacht auch auf die Einsicht der Gäste, nichts Zerbrechliches mitzubringen. „Wir hoffen auf gutes Wetter, viele Gäste und einen tollen Abend“, erklärt Ippisch. Und Kaifel fügt hinzu: „Also alle schön aufessen!“

Autor: Danuta Pfanzelt
Seite:
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Wieder mehr Freude am Leben

Das Frauenhaus im Landkreis Erding bietet einmal im Monat therapeutische Reitstunden an. Das ist nur aufgrund von Spenden möglich.

Erding – Das Frauenhaus, betrieben durch das BRK, möchte den Kindern und Jugendlichen, die mit ihren Müttern dort leben wieder mehr Normalität und Unterstützung geben. Das ist durch normale Freizeitaktivitäten und dem neuesten Angebot von therapeutischen Reitstunden möglich. Dank großzügiger Spenden kann das ab Juli regelmäßig auf einem nahegelegenen Hof angeboten werden.

Das therapeutische Reiten ist für Körper und Seele gut und bringt bei den Frauenhaus-Kindern wieder längst vergessene Kräfte zum Vorschein. Aufgrund der oft massiven Gewalterfahrung in der Vergangenheit haben sie diese meist verdrängt. Das Pferd schenkt Vertrauen und Sicherheit und kann dort helfen, wo herkömmliche Methoden nichts mehr bewirken. Das Reiten fördert die Persönlichkeit, stärkt das Vertrauen in sich selbst und vor allem wieder in andere. Und ganz wichtig: es macht Spaß!

Durch die Unterstützung einer professionellen Reittherapeutin, werden zudem pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und sozial-integrative Maßnahmen mit dem



Fraunhausleiterin Steffi Irmischer-Grothen mit Pferd Corona

Foto: BRK

Pferd umgesetzt. Ganz wichtig ist jedoch, dass nicht nur das Reiten im Vordergrund steht. Auch das „Drumherum“ wird großgeschrieben. Der direkte Kontakt zum Tier

steht im Vordergrund, egal ob das Pferd gestriegelt wird, Übungen mit ihm durchgeführt werden oder Arbeiten im Stall verrichtet werden müssen.

Die Leiterin des Frauenhauses Steffi Irmischer-Grothen war beim ersten Besuch auf dem Hof dabei und durfte sich mit Pferd Corona beschäftigen. dap

Autor: Danuta Pfanzelt
Seite:
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Zweiter Umzug

Das Erdinger Impfzentrum befindet sich nun an der Dorfener Straße. Impfungen sind fast täglich ohne Termin möglich.



Impfung ohne Termin: Vize-Kreisgeschäftsführer Albert Thurner, OB Max Gotz, BRK-Vorsitzender Jürgen Loher, Landrat Martin Bayerstorfer, Dr. Hermann Schöberl, Ärztlicher Leiter des Impfzentrums sowie die Impfzentrum-Leiterinnen Susanne Wohlberg und Elisabeth Schwaiger (v. l.)

Foto: Danuta Pfanzelt

Erding – Das Impfzentrum des Landkreises ist Ende Juni zum zweiten Mal umgezogen und befindet sich jetzt in Bahnhofsnähe. Landrat und Oberbürgermeister schauten sich die neuen Räumlichkeiten an.

Seit Ende Juni ist das Impfzentrum in Erding an der Dorfener Straße 14 untergebracht. Die ehemaligen Container der Arbeitsagentur sind der ideale Ort dafür. Das gesamte Erdgeschoss steht dem Impfzentrum zur Verfügung. Erdings Oberbürgermeister Max Gotz und Landrat Martin Bayerstorfer schauten sich das neue Impfzentrum an. Stolz präsentierte die Leiterinnen

des Impfzentrums, Susanne Wohlberg und Elisabeth Schwaiger das, was sie in Windeseile umgezogen und eingerichtet haben. Wart- und Anmeldebereiche, Arztzimmer, Lagerräume und natürlich Sozialräume sowie Büros wurden in den neuen Räumlichkeiten eingerichtet.

Auch wenn es im Moment etwas ruhiger ist – in der Woche werden bis zu 120 Personen geimpft – kann das Impfzentrum bei Bedarf auch wieder mit mehreren Impfstraßen arbeiten.

BRK-Vorsitzender Jürgen Loher bedankte sich bei dem Treffen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den stets engagierten Ein-

satz. Besonderer Dank galt auch Landrat Bayerstorfer, da das Landratsamt immer gut mit dem Impfzentrum zusammenarbeitet. Oberbürgermeister Gotz ist das BRK dankbar, da die Stadt Erding die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Öffnungszeiten

Das Impfzentrum impft derzeit ohne Termin immer von Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8 bis 20 Uhr.

Der Impfbus ist ebenfalls im Landkreis unterwegs. Termine sind der Internetseite www.impfzentrum-erding.de online zu entnehmen. dap

Süddeutsche 02. Juli 2022

Autor: Marie Seifert
Seite: R9
Ressort: Erding

Gattung: Tageszeitung

Erding Seite 19



Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft und Wasserschutz Erding zeigen sich zufrieden über den Verlauf der Saison. Das gilt auch für den Kronthaler Weiher.

FOTO: STEPHAN GÖRLICH

Zivilisiertes Verhalten am See

Trotz gutbesuchter Weiher bleibt Erding bisher von schlimmeren Badeunfällen verschont. Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft und die Wasserschutz Erding zeigen sich zufrieden über den Verlauf der Saison und erklären, was im Extremfall zu beachten ist

VON MARIE SEIFERT

Krding – Die Badesaison ist in vollem Gange. An heißen Tagen ist an den Rändern der Weiher kaum ein schattiges Plätzchen zu finden, Jung und Alt sind auf der Suche nach Kfrtschung im kühlen Nass. Doch können die Gewässer auch eine Gefahr darstellen. Krist vor Kurzem sind in der Nähe von Kirchdorf an der Amper zwei Menschen bei einem Badeunfall ums Leben gekommen. Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und die Wasserschutz geben lebensrettende Tipps, wie man sich beim Baden richtig verhält.

„Gravierende Vorfälle gab es bisher zum Glück noch keine“, erklärt Stefan Miklos, Vorsitzender des DLRG Ortsverbands Krding. Am Moosmühler Weiher, wo die Ehrenamtlichen regelmäßig ihren Dienst abhalten, mussten sie sich in dieser Saison bisher nur mit kleineren Schnittverletzun-

gen und Insektenstichen auseinandersetzen. Mit zwei bis drei Personen ist der Wasserrrettungsdienst an Wochenenden und Feiertagen vor Ort. Auffällig sei laut Miklos jedoch, wie gut der Weiher heuer besucht ist und wie viele Menschen auch ins Wasser gehen. Zusammen mit der DLRG

Wartenberg unterstützen sie zusätzlich die Bademeister des Krdinger Hallen- und Freibads. Dort wurde dieses Jahr sogar der Besucherrekord geknackt, weiß Miklos, und das, obwohl die Saison gerade erst so richtig losgeht. Gleiches beobachtet auch die Krdinger Wasserschutz am Krontalweiher. Dort wachen zwischen zwölf und 14 Personen unter der Leitung von Bernd Janowsky über die Badenden. „Man merkt, dass die Menschen wieder raus wollen“, erklärt der Vorsitzende. Wichtig sei es dabei vor allem, auf einander Rücksicht zu nehmen. Und das hat sowohl gut funktioniert. Trotz hoher Besucherzahl, blieb es

auch am Krontalweiher eher ruhig und die Gasse verhielten sich zivilisiert. So gar das Paradies hat sich laut Janowsky deutlich verbessert. Eins hat er jedoch zu bemängeln: „Man sollte mehr auf die Kinder und weniger auf das Handy schauen.“

Wichtig sei es

vor allem, auf einander

Rücksicht zu nehmen

Ort beobachte er, dass Eltern zu vertieft in das virtuelle Geschehen sind, um den eigenen Kindergegnung Aufmerksamkeit zu schenken. Beide Vorsitzenden verwelken auch auf die allgemeinen Baderegeln. Um weiterhin Vorfälle zu vermeiden, sollte man zum Beispiel nicht mit vollem oder ganz leeren Bauch schwimmen gehen. Außerdem könnte es gefährlich werden, wenn man zu schnell ins kalte Wasser

springt. Vor allem, wenn der Körper aufgeheizt ist. Besser ist es hingegen, sich langsam an die Kälte des Wassers zu gewöhnen. Auch sollte man beim Baden nicht leeren sein. „Alkohol und Drogen sind schlechte Begleiter im Wasser“, betont Miklos. Doch was, wenn doch etwas passiert? Sollte man jemanden beim Krdingen beobachten, gilt es, sich selbst nicht in Gefahr zu bringen. „Als Allererstes: Hilfe dazu holen“, erklärt Janowsky. Laut rufen und die 112 alarmieren. Denn eilt man alleine der ertrinkenden Person zu Hilfe, droht man meist selbst mit unterzugehen. In der Panik greifen diese nämlich nach allem, was sie zu greifen bekommen. Gegebenenfalls eben auch die Person, die ihnen zur Rettung entgegen schwimmen.

„Der letzte Schritt sollte es sein, selbst ins Wasser zu gehen“, betont der Wasserschutz-Chef. Und wenn, dann niemals ohne Hilfsmittel. Vorher ist es sinnvoller, der Person in Gefahr, etwas vom Land aus anzureichen. Das kann beispielsweise ein Stock sein, ein Gummi-Schwimmer oder auch ein Kleidungsstück. Auch die Hilfe zur Selbsthilfe kann bereits hilfreich sein. So kann man ein Kind darauf hinweisen, dass es doch im Wasser stehen kann.

Eine zusätzliche Gefahr stellt das Schwammpaar am Krontalweiher dar. Laut Janowsky haben diese ein eh schon großes Aggressionspotenzial, das derzeit durch die sechs Jungen, die sie versuchen zu beschützen, noch größer ist. Von vorne rein gilt es, eine Angriffssituation zu vermeiden, indem man die Schwäne einfach in Ruhe lässt und sie nicht foltert. Sollte es trotzdem zu einem Angriff kommen, dann hilft es, sich groß und laut zu machen. Am besten funktioniert das in X-Position mit Armen und Beinen ausgestreckt. Gegebenenfalls kann ein Handtuch zur Hilfe genommen werden.

Autor: Marie Seifert
Seite:
Ressort: Erding

Gattung: Tageszeitung

Das Erdinger Impfzentrum ist erneut umgezogen. Noch herrscht gähnende Leere in den neuen Räumen. Im Herbst erwartet das BRK jedoch einen Run

Die Ruhe vor dem Ansturm

Erding – Die Corona Pandemie ist in den Köpfen der Menschen mal wieder in der Sommerpause. In den letzten Monaten ist die Thematik, aufgrund der weggefallenen Einschränkungen, immer mehr in den Hintergrund gerückt. Und das, obwohl die Infektionszahlen derzeit wieder ansteigen. Doch schon bald erwartet das Bayerische Rote Kreuz (BRK) Erding einen großen Ansturm auf das Impfzentrum, denn im Herbst drohen erneut Einschränkungen. Darauf ist das BRK in den neuen Räumlichkeiten vorbereitet. Seit zwei Wochen befindet sich das Impfzentrum Landkreis Erding im ehemaligen Gebäude des Arbeitsamts in der Dorfener Straße 14.

Auf der Suche nach einer Immobilie habe das BRK schnell Unterstützung bei der Stadt Erding gefunden: Vorsitzender Jürgen Lohrer zeigt sich am Montag bei der Bestätigung sehr zufrieden über den neuen Standort und den problemlos gelaufenen Umzug. „Unseren Auftrag können wir hier perfekt erfüllen“, so Lohrer. Noch herrscht in dem langen Flur des Containergebäudes gähnende Leere, doch die Mitarbeiter des BRK bereiten sich auf eine steigende Nachfrage vor: Laut Claudia Fleiderer-Kirmyer, Pressesprecherin am Landratsamt Erding, wurden zuletzt 134 Impfungen pro Woche im Impfzentrum durchgeführt. Darunter sowohl Krst-, „Welt-, als auch Aufri-

schungsimpfungen. Bei Ärzten lag der Wert bei 90 verabreichten Dosen. Gründe, sich jetzt noch für eine Impfung zu entscheiden, gibt es verschiedene, weiß Hermann Schöberl, ärztlicher Leiter des Impfzentrums. Dazu zählt er beispielsweise psychische Störungen und Angstlichkeit, dies den Leuten bisher verwehrt haben, sich impfen zu lassen. Laut Schöberl soll es auch tatsächlich Kunden geben, die

noch nie etwas von Corona gehört haben. Auch die einrichtungszugehörige Impfpflicht ist oft Motivation. Die Nachfrage nach der vierten Impfung ist derzeit hingegen noch relativ gering. Elisabeth Schwaiger, eine der beiden Leiterinnen des Impfzentrums, weiß, dass sich manche damit beispielsweise für einen Urlaub wegnemen. In manchen Ländern sei es eine Voraussetzung frisch geimpft zu sein, um einreisen zu dürfen. Doch der Großteil wartet laut Schwaiger derzeit noch ab. Wahrscheinlich auch mit der Hoffnung auf neue, an die Omikron-Variante angepasste Impfstoffe, die frühestens im September freigegeben werden, mutmaßt die Leiterin. Andere warten auf zurückkehrende Maßnahmen, die einem die Gefahren der Pandemie erst wieder bewusst machen. Auch Lohrer geht davon aus, dass die Impfraten wieder deutlich steigen werden. Er erwartet hauptsächlich bereits geimpfte Personen, die sich boostern lassen.

Nach einem halben Jahr ist eine Auffrischungsimpfung sinnvoll, um den Impfschutz aufrecht zu erhalten“, erklärt Schöberl. Das Team ist sich einig: Es wird spannend werden im Herbst. „Die Räumlichkeiten haben wir auf jeden Fall“, sagt Susanne Wohlberg, Leiterin des Impfzentrums. Aktuell ist aber nur eins der insgesamt drei Arztzimmer in Benutzung. In der Not könnten sie sogar ein viertes Zimmer dazu ausstaten. Hier muss man „keine langen Wege“ auf sich nehmen, erklärt Wohlberg. Nach einer ersten Dokumenten-Check-Station direkt am Eingang, wird man in den anliegenden Wart- und Beobachtungsraum gebeten. Dort ruft dann ein Bildschirm digital dazu auf, das gegenüberliegende Arztzimmer zu betreten. In diesem warten Ärzte

Bei Hochbetrieb stehen bis zu vier Arztzimmer zur Verfügung

oder Ärztin, Verwaltungskraft und medizinische Fachangestellte. Derzeit verabreichen sie die Impfstoffe Biontech, Moderna, Novavax und einen Kinder-Impfstoff. Die Mitarbeiter des Impfzentrums sind sich einig, dass sich die Räumlichkeiten perfekt als Impfzentrum eignen. Parkplätze gibt es sowohl vor, als auch hinter dem Gebäude. Sogar eine Anreise mit dem Zug bietet sich durch die unmittelbare Nähe des Erdinger Bahnhofs an.

Öffnungszeiten Impfzentrum Erding: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 Uhr bis 16 Uhr, Donnerstag 8 Uhr bis 20 Uhr, ohne Termin. Alle Infos auch unter [impfzentrum-erding.online](https://www.impfzentrum-erding.online) MARIE SEIFERT



Termine frei: Das Impfzentrum ist von der Hagerer Straße an die Dorfener Straße 14 umgezogen. FOTO: RENATE SCHMIDT

Autor: Gerhard Wilhelm
Seite: R5
Ressort: Erding

Gattung: Tageszeitung

Die Inzidenzzahlen steigen, die Zahl der Neuinfektionen mit dem Covid-19-Virus und der Patienten im Klinikum auch, aber kaum einer will sich noch impfen lassen. Die Pandemie wird von anderen Themen aus dem Bewusstsein verdrängt.

„Nur noch ein Grundrauschen“

VON GERHARD WILHELM

Erding – Im Landkreis Erding steigen die Corona-Zahlen bei den Neuinfektionen und die Zahl der Patienten im Klinikum Erding wieder. Am Freitag lag die Inzidenz nach Angaben des Robert Koch Instituts (RKI) bei 861,8. 15 Patienten lagen im Klinikum, keiner jedoch auf der Intensivstation, wie das Landratsamt meldete. Doch im öffentlichen Geschehen ist das Covid-19-Virus so gut wie verschwunden, verdrängt von Themen wie den steigenden Energiekosten, Inflation und dem Ukraine-Krieg. Das zeigt auch die Zahl der Impfungen im Landkreis: In der vergangenen Woche sind nur 340 Impfungen verabreicht worden, wie das Landratsamt mitteilt. Auch bei den Ärzten ist das Covid-19-Virus in den Praxen nur noch ein „Grundrauschen“, wie Alexander Marschall, Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Erding, sagt.

Rainer Kühn von der Gemeinschaftspraxis des Arztekollegiums Erding, drückt es beim Thema Corona-Impfung drastischer aus: „Impfen ist tot.“ Man impfe zwar jeden Tag noch ein paar Menschen mit Biontech. „Andere Impfstoffe haben wir momentan gar nicht mehr.“ Die Nachfrage sei aber gering. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfehle eine zweite Wiederimpfungssimpfung zwar erst ab 70 Jahren, „wir empfehlen und impfen ab 60, bei vielfach Vorbelasteten sogar noch darunter, da man damit eine gute immunologische Basis hat und eine Erkrankung von Ver-

lauf nicht so heftig ist.“ Eine Infizierung mit Covid-19 verlaufe dann wie eine Erkältung und Grippe, wie man selber feststelle in der Praxis.

Auch Alexander Marschall berichtet von einer geringen Nachfrage nach Impfungen, wenn, dann werde oft nach einer zweiten Auffrischung, also einer vierten Impfung, gefragt. Da halte er sich aber an die Empfehlung der Stiko: alle ab 70 Jahren bei Menschen ab 60 mit Begleiterkrankungen gegebenenfalls auch. „In jüngeren Jahren ohne Immundefizienz bin ich zurückhaltend“, sagt der Kreisvorsitzende.

„Wir haben auch wieder regelmäßige Corona-Patienten“, sagt die Ärztin

Als allgemeines Thema sei Corona weiterhin in der Praxis präsent, sagt Eva Walenta, Fachärztin für Allgemeinmedizin in der Gemeinschaftspraxis im Sonnenhof in Wartenberg. „Wir haben auch wieder regelmäßige Corona-Patienten“, sagt die Ärztin. Da seien Menschen, die krank sind, aber nicht so schwer, dass sie ins Krankenhaus müssen, aber sie hätten schon Fieber, seien manchmal befalliger, wie bei einer schweren Grippe. Von älteren und chronisch Kranken Menschen werde schon ab und an nach einer vierten Impfung gefragt, aber in der Praxis werde nicht mehr gefragt, weil die Nachfrage sehr gering sei.

Auch bei der Allgemeinärztin Susanne Heydner aus Taufkirchen wird vor allem

nach der vierten Impfung gefragt. Wenn jemand schon eine Auffrischungsimpfung habe, empfehle sie die weitere erst im Herbst zu machen. Vorerkrankungen und Kontakthaftigkeit seien aber ebenfalls Kriterien. Bei ihr fragen die Patienten vor allem nach Post-Covid und seien nach dem Überstehen von Corona verunsichert. „Das ist ein laßiges Thema bei mir“, sagt Susanne Heydner.

Das BRK ist sich sicher, dass die Infektionszahlen im Herbst wieder steigen und

dann würden sich auch die derzeit eher leeren Räume im umgezogenen Impfzentrum im ehemaligen Gebäude des Arbeitsamts in der Dorfener Straße 14 wieder füllen. Gründe für eine Impfung gibt es laut dem ärztlichen Leiter, Hermann Schöberl, einige die einrichtungsbewogene Impfpflicht oder der Wunsch zu verreisen – in manchen Ländern ist eine frische Impfung Voraussetzung für die Einreise. Einige würden aber auch nur auf an die Onkron-Variante angepasste Impfstoffe warten.

Dass Corona noch als Krankheit präsent in der Praxis ist, sagt auch Alexander Marschall. Zum Beispiel in den Praxen selber, wenn Mitarbeiter an Corona erkranken. „Bei mir in der pneumologischen Praxis hat gefühlt jeder zweite neue Patient gerade erst Corona durchgemacht.“ Und es gebe auch einige Verläufe, die unangenehmer seien. Mit Schwachleuzuständen und Asthma. Zudem würde es längere Verläufe geben, berichtet Marschall.

Dass Corona weiter ein Thema ist, sieht man auch am Klinikum Erding, wo der Betrieb in der gewohnten Form nicht mehr aufrecht erhalten werden kann, da insbesondere die Pflegekräfte ihre Belastungsgrenze erreicht haben. Die Zahl der Corona-Patienten war im ersten Quartal so hoch wie nie und ist seither nicht wesentlich gesunken. Aber auch das Klinikpersonal hat einen sehr hohen Krankenstand erreicht. Zeitweise waren mehr als 140 Mitarbeiter erkrankt. 50 bis 60 sind es unter normalen Umständen.

„Ein unangenehmer Zustand“, sagt Rainer Kühn zum Thema Aufklärung, wer sich kostenlos testen lassen darf. „Die Politik prescht wieder einmal voran und sagt, alles ist ganz einfach“, sagt Kühn. Man könne ja nicht auch noch Kontrollen durchführen, ob die Patienten alles richtig angeben. „Wir sind als Praxis auch nicht verpflichtet, Bürgertests durchzuführen. Wir testen nur aus medizinischen Gründen, wie bisher, umsonst.“ In vielen Praxen wird deshalb gleich auf die Testzentren und -stationen verwiesen.



Obwohl die Zahl der Neuinfektionen steigt, wollen sich nur wenige Menschen derzeit gegen Covid-19 impfen lassen.

FOTO: ROMAN PELAK

Moosburger Zeitung 05. Juli 2022

Autor: Redaktion
Seite:
Ressort: Landkreis Erding

Gattung: Tageszeitung



Stellvertretender Kreisgeschäftsführer Albert Thurner, Oberbürgermeister Max Gotz, BRK-Vorsitzender Jürgen Loher, Landrat Martin Bayerstorfer, der ärztliche Leiter des Impfzentrums Dr. Hermann Schöberl, Leiterin des Impfzentrums Susanne Wohlberg und die Leiterin des Impfzentrums Elisabeth Schwaiger.

Foto: Danuta Pfanzelt

Impfen in neuen Räumen

BRK-Impfzentrum des Landkreises zum zweiten Mal umgezogen

Erding. (red) Das Impfzentrum des Landkreises ist Ende Juni zum zweiten Mal umgezogen. Landrat und Oberbürgermeister schauten sich die neuen Räumlichkeiten an.

Seit Ende Juni ist das Impfzentrum in Erding in der Dorfener Straße 14 untergebracht. Die ehemaligen Container des Arbeitsamtes sind der ideale Ort dafür. Das gesamte Erdgeschoss steht dem Impfzentrum zur Verfügung. Oberbürgermeister Max Gotz und Landrat Martin Bayerstorfer schauten sich das Impfzentrum an. Stolz präsentierte die Leiterinnen des Impf-

zentrums Susanne Wohlberg und Elisabeth Schwaiger das, was sie in Windeseile gepackt und eingerichtet haben. Warte- und Anmeldebereiche, Arztzimmer, Lagerräume und natürlich Sozialräume sowie Büros wurden eingerichtet. Auch wenn es im Moment etwas ruhiger ist, in der Woche werden bis zu 120 Personen geimpft, kann das Impfzentrum bei Bedarf auch wieder mit mehreren Impfstraßen arbeiten.

BRK-Vorsitzender Jürgen Loher bedankte sich bei dem Treffen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den stets engagierten Ein-

satz. Besonderer Dank galt auch Landrat Martin Bayerstorfer, da das Landratsamt immer gut mit dem Impfzentrum zusammenarbeitet. Oberbürgermeister Max Gotz ist dem BRK dankbar, da die Stadt Erding die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Das Impfzentrum impft derzeit ohne Termin zu den Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8 bis 20 Uhr.

Der Impfbus ist im Landkreis unterwegs. Termine sind der Internetseite www.impfzentrum-erding.online zu entnehmen.

Autor: red
Seite:
Ressort: Landkreis Erding

Gattung: Tageszeitung

Wichtig für pflegende Angehörige

BRK unterschreibt Mietvertrag für die Tagespflege in Taufkirchen

Taufkirchen. (red) Es war ein wichtiger Tag für alle Beteiligten. Der BRK-Kreisverband Erding unterschrieb den Mietvertrag für die Räume der Tagespflege in Taufkirchen. Vermieterin ist die Firmengruppe Sperr & Zellner. Für Bürgermeister Stefan Haberl ist es ein wichtiges Signal für die Gemeinde.

Nach vielen Gesprächen im Vorfeld und verschiedenen Planungen der Räume für die Tagespflege ist es vollbracht. Der Mietvertrag wurde unterschrieben. Vonseiten des BRK durch den Vorsitzenden Jürgen Loher und den stellvertretenden Kreisgeschäftsführer Albert Thurner. Die Geschäftsführer Martin Sperr, Jürgen Zellner und Oliver Griesenbrock unterzeichneten von der Vermieterseite. BRK-Vorsitzender Jürgen Loher bedankte sich bei der Firmengruppe Sperr & Zellner, die beim Bau des Gebäudes auch als Bauträger fungierte, für die gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister Stefan Haberl

stellte für das finale Gespräch und die Mietvertragsunterschrift seinen Sitzungssaal zur Verfügung. Haberl empfindet den Bau und das Angebot als eine Bereicherung seiner Gemeinde. Außerdem waren bei dem Termin der zukünftige BRK-Kreisgeschäftsführer und derzeitige erste stellvertretende Vorsitzende Andreas Lindner sowie der Geschäftsführer der Gemeinde Taufkirchen, Martin Bauer, anwesend. Beide begleiteten und begleiteten das Projekt.

Die voraussichtliche Baufertigstellung ist Mitte 2024. Dann können 21 Senioren von Montag bis Freitag betreut werden. Neben einer gut strukturierten Tagesgestaltung werden die Gäste der Tagespflege mit Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee versorgt. Besonderes Augenmerk wird auf die individuelle Förderung des Gastes gelegt. Geplant sind Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Treffen mit Besuchshunden, Sitzgymnastik und vieles mehr. Die Gäste haben die



Bei der Unterzeichnung des Mietvertrags: Jürgen Zellner (v.l. sitzend), Martin Sperr, Albert Thurner, Jürgen Loher und (v.l. stehend) Oliver Griesenbrock, Stefan Haberl, Martin Bauer sowie Andreas Lindner.

Foto: Danuta Pflanzelt

Möglichkeit, im Laufe des Tages auf Wunsch die Ruhemöglichkeiten zu nutzen. Rückfragen zu diesem Angebot erteilt das BRK bereits jetzt, ab Ende 2023 werden Anmeldungen entgegengenommen.